

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braunschweigstraße 16/17. Sammel-Preis 274.31. Druck-Anstalt: Braunsches. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörungen) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Wiedergütung des Bezugsgebelds.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1.85 RM. (einl. 0.15 Vorkaufspreis) und 0.25 Zustelgebühren; durch die Post 2.30 RM. (einl. 0.15 Vorkaufspreis) und 0.25 Zustelgebühren; durch die Post 2.30 RM. (einl. 0.15 Vorkaufspreis) und 0.25 Zustelgebühren. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 11

Sonnabend/Sonntag, den 13. Januar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Der kälteste Winter seit 1928

Die Kältewelle hat ganz Europa erfasst / Schnee und Eis in den südlichen Ländern · Wo Fährboote verkehrten, kann man heute mit dem Wagen fahren / Buenos Aires meldet: 36 Tote durch Hitzschlag

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Kältewelle, die ansehnlich über Deutschland herrscht, erstreckt sich auch auf fast alle anderen Teile Europas. In Triest sind die Straßen vereist und in Venedig streifen die Regener zu. In manchen Gemeinden Italiens liegt der dort fast unbekannte Schnee einen Meter hoch. In der Türkei herrschen Winternächte und eine Kälte bis zu 30 Grad. In Madrid ist Schnee gefallen und in Pamplona (Spanien) die Temperatur auf 7 Grad unter Null gesunken. In Rumänien wurden im Pustul 17 Grad unter Null gemessen. In Australien mußten vier Eisenbahnhilfen wegen allerschwerster Schneelast zurückgelassen werden und in Ungarn ist die Donau fast auf der ganzen Länge gefroren.

Das alles sind südliche Länder. Kein Wunder, daß es in den nördlichen Gebieten Europas nicht weniger winterlich zugeht. Aus Sibirien meldet man 35 Grad Frost gemeldet, aus Finnland bis 42 Grad. Bei Dänemark beginnen der Große und der

kleine Belt zu gefrieren. In Island fahren Autos über die angefrorenen Fjell, und noch fünf Fährboote verkehrten, sind Kaufleute über das Eis angelegt. Von überall her wird über die durch die Kälte hervorgerufenen Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten berichtet. Aus Budapest und Belgrad werden Schwierigkeiten in der Verbringung von Heizmaterial gemeldet. Die Hauptstädte Jugoslawiens daß wegen Kohlen- und Holz-mangels alle Schulen für drei Tage geschlossen.

Europa erlebt, so stellen die Statistiker fest, den kältesten Winter seit 1928/29. Die Erinnerungen an diesen Winter sind wieder lebendig. Damals entfiel durch den plötzlichen Temperatursturz und den mehrere Wochen anhaltenden strengen Frost ein empfindlicher Kohlenmangel, obwohl nicht Krieg war. Schulen mußten geschlossen werden, Brunnen froren ein, in manchen Städten und Dörfern funktionierten die Wasserleitungen nicht mehr, aber Verkehr wurde gehandhabt, und es gab überhaupt eine gewisse Strömung im gewöhnlichen Ablauf des täglichen Lebens.

Eigenartig ist nun, daß jeweils zwischen

den einzelnen Kälteperioden immer ungefähr der gleiche Zeitraum liegt. So ging im fast demselben Abstand von elf bis zwölf Jahren dem übermäßig kalten Winter 1928/29 der ähnlich kalte Winter 1916/17 voraus, und auch weiter zurück läßt sich eine derartige Periodizität verfolgen. Darauf stützt sich eine Theorie, die Zusammenhänge zwischen der Reihenfolge der ungewöhnlich kalten Winter und der Reihenfolge der härtesten Sommerernte feststellen zu können glaubt. Das Problem ist aber noch nicht ausreichend wissenschaftlich geklärt. Die Meteorologen - vielleicht die einzigen Leute, denen die Kältewelle sowas eine berufliche Freude ist - sind aber dabei, auch gerade das gegenwärtige ungewöhnlich kalte Wetter für ihre Forschungen auszunutzen. Im übrigen wird unsere tröstliche Gewissheit, daß auch diese Kältewelle ihr Ende finden wird, gefahrt, wenn wir mit forschungslos getorenen Wangen und Ohren leben, daß gerade jetzt in Argentinien 38 Grad Hitze herrschen, und daß es allein in Buenos Aires binnen anderthalb Tagen nicht weniger als 36 Todesfälle an Hitzschlag gegeben hat.

Der Sprung aus dem Alltag

F.M.F. Witten auf der Landstraße irgendwo im Gangezeit hält ein Wagen. Eine Schneekugel hat ihn angefaßt, nicht zum erstenmal an diesem Tage, und nun heißt es: anschießen und schießen! Der Wagen gehört dem „Mitteldeutschen Landestheater“, und die Bühne des kleinen Dorfes, dem er zuerz, wartet schon leidenschaftig auf die bunten Kulissenwelt des „Sprunges aus dem Alltag“.

Da will uns bei der Betrachtung dieses Bildes der Name des frohen Zerfallensbildes wie ein Symbol erscheinen. Es nicht überall in den Orten, die unsere Bühnen bespielen, ist nicht überall, an jedem Abend, in jedem Theater ein Publikum bereit auf diesem Sprunge, zu dieser kurzen Fahrt aus dem Alltag? Warten nicht Abend für Abend Menschen vor diesen Brettern, die die Welt bedeuten, darauf, sich erheben oder entspannen zu lassen? Zudem sie nicht, im kleinsten Dorf wie in der größten Stadt, die bunten Welt des Theaters, die überhöhte Wirklichkeit des Lebens, um für Stunden die Welt des Alltags und ihres persönlichen Erlebens zu vergessen? So ist es, und es ist gut, daß es so ist.

So ist nur sind wir geneigt, die Dinge um uns als Selbstverständlichkeiten hinzunehmen und leicht ist die Kritik bei der Hand. Ueberlegen wir aber einmal, gerade jetzt im Kriege, was es heißt, daß alle Theater spielen wie früher, daß die Dichter und Komponisten ihnen nach wie vor Stücke schreiben, daß das Konzertleben weitergeht, daß die Filmtheater neue Filme bringen und daß im Umkreis des Theaters nicht nur die Bühnen, festen Bühnen offenhalten, sondern daß auch die Gastbühnen Abend für Abend mit ihren motorisierten Theatervorgängen unterwegs sind - trotz Krieg und - mit Bezug gerade auf diese Tage - trotz Schneedecke. Im Weltkrieg waren die Theater geschlossen in den ersten Monaten, und später erklärten sie in einem „Wut „patriotischen“ Stücke. Bei unseren Gegnern in diesem Krieg ist das Theater, Konzert- und Kinoleben noch immer gekämpft und nur bei uns ist - alles beim alten!

Die leicht hingeworfene Selbstverständlichkeit ist also nicht ein Merkmal mehr für die Ruhe und Gelassenheit, mit der die deutsche Staatsführung in dem uns anzugewöhnlichen Kriege auch in der Heimat operiert und niemand anders als das deutsche Volk hat für die Bekämpfung für die Richtigkeit auch dieses Entschlusses gegeben, indem es Abend für Abend die Theater des Reiches füllt und die Frage: Theater auch im Kriege? für alle die, die sie heute noch stellen sollten, mit übermäßigem Mehrheit mit einem: Nun erkläre! schon beantwortet hat. Und selbst die Verbildung und der erschwerte Anmarsch und Rückzug nach und von den Theatern wird gern in Kauf genommen, weil man gerade heute nicht wissen will, wonach die Seele dürstet - Erhebung - und wonach der Geist verlangt - Entspannung.

So pendelt zwischen diesen beiden Polen der Spielplan unserer deutschen Bühnen hin und her und beide Male ist vor dem Vorhang ein Problem, das diesem Alltag entziehen will, nicht, um ihm mit betonter Weite einmal den Rücken weisen zu dürfen, sondern um anderntags den Kampf mit ihm durch die Begegnung mit der Kunst ermutigt wieder bestehen zu können. Ob Schiller oder Plautus, ob Wagner oder Franz Scher - das erste Mehrheit, daß die Kräfte der Seele weiß, aber eben in dieser Kriegszeit auf die Bretter wie die bessere Zufut für das Gemüt und die leichte

An unsere Leser!

In Anbetracht der überaus angespannten Verhältnisse dürfen wir, für etwa einretirende Verbesserungen in der Zuführung der „Saale-Zeitung“ Verständnis zu haben.

Mit dem Gemeindefiegel aus Ostpolen ins Reich

76000 Volksdeutsche bereits daheim Bei Schneefall und 30 Grad Kälte unterwegs 130000 werden kommen

Von unserem in Russland weilenden Schriftleitungsmitglied Dr. Szabonow

Brigada (Karpaten), UdSSR.

In unauflösbarem Strom rollen bei Sankt, bei Pjersmil, bei Bruchheim, bei Preetz und bei Grajewo Hüge und Treck mit deutschen Rückwandern über die sowjetische Grenze hinein ins Generalkommando und weiter nach den Anfangslagen in Ostpolen und im Innern des Reiches. Deutsche Menschen aus dem früheren Ostpolen kehren heim in ihre alte Heimat. Im Reich macht man sich vielfach die vertriebenen Bevölkerung von diesen deutschen Brüdern und Schwestern, die über ein Jahr-lang in schwerem Kampf für ihr Volkstum hier im Osten gekämpft haben, die im alten zaristischen Russland lebten und bei Ausbruch des Weltkrieges nach Ostpolen vertrieben wurden, die unter schrecklicher Willkürschlacht schwerer Not und größte Verleumdung und die nun endlich unter dieses Volk einen Schutzort gefunden und mit dankbarem Herzen bekommen ins Reich.

Die haben uns diese Deutschen hier gelebt? Soweit sie nicht in größeren Städten des Reichs - Lemberg, Stanislaw, Stryj, Lust, Homno, Wladywod - einem Gemeindeführer, arbeiten sie auf dem Lande als Bauern. In Galizien und in Volynien bewirtschaften sie durchschnittlich 40 bis 60 Morgen Land und erzielen dank gründlicher Bearbeitung des Bodens gute Erträge. Selbstverständlich fanden diesen Bauern nicht die Hilfsmittel zur Verfügung, mit denen heute der deutsche Landwirt die Erzeugungsleistung gewinnt, aber sie hatten gute und solide Geräte, sie verstanden über einen Viehbestand, der sich leben lassen kann und sie sind dabei selbst arbeitend und anpruchlos. Viehhäuser von 40 Morgen arbeiten in den meisten Fällen mit zwei starken Pferden und im Herbst fallen regelmäßig fünf Milch Kühe, die in Galizien

einen Milchvertrag von 15 bis 18 Litern bringen.

Die Volksdeutschen in den früher ostpolnischen Gebieten haben in achteckigen Siedlungen gelebt, und sie haben mit dem deutschen Stolz sorgsam darauf geachtet, daß diese Siedlungen auch geschlossen deutsch geblieben sind. Wir hatten Gelegenheit, bei Stryj in Galizien das deutsche Dorf Brigidau zu besuchen. Im Jahre 1784 wanderten Deutsche aus der Wola nach dem Osten und siedelten sich hier an. Sie errichteten ein Dorf, das schon von weitem als typisch deutsch gekennzeichnet ist. Die Bauernhäuser sind in deutschem Stil gebaut, sie sind groß und sauber, die Hofe sind geräumig und die Stallungen sind fest. Das ganze Dorf mit seinen 700 Familien ist in Kreisform angelegt, wobei der Südkreislauf der beiden Straßen zu einem großen Platz ausgehauert worden ist. An diesem Platz stehen eine schöne Kirche, das Gemeindefhaus, das Gebäude der Volksschule, die Volksschule und die Schule. Die deutsche Schule wurde aus privaten Mitteln der Dorfgemeinschaft erhalten, und zur Volkserziehungsfähigkeit und anderen Vereichtsbegünstigungen haben

sich die deutschen Bauern zusammengeschlossen, als sie erkannt hatten, daß sie in Polen von Juden um den Ertrag ihrer Arbeit bestrahlt wurden. Die Brigadanten haben sich geschlossen in die Umkleidungslinien eingetragen und sie gehen alle zusammen im Treck zurück nach Deutschland. Die Fragen nicht, was drüben aus ihnen werden wird, und erst, wenn wir uns eindrücklich nach ihren Wünschen erkundigen, erfahren sie, daß es für sie, ebenso wie für alle anderen Volksdeutschen aus diesen Gebieten, nichts Schöneres geben könnte, wenn sie drüben in Deutschland zusammenbleiben dürften. Die Brigadanten wollen ein „Brigidau“ gründen, und für alles Gemeindefeld aus dem Jahre 1784 haben sie bei der Abreise nicht vergessen.

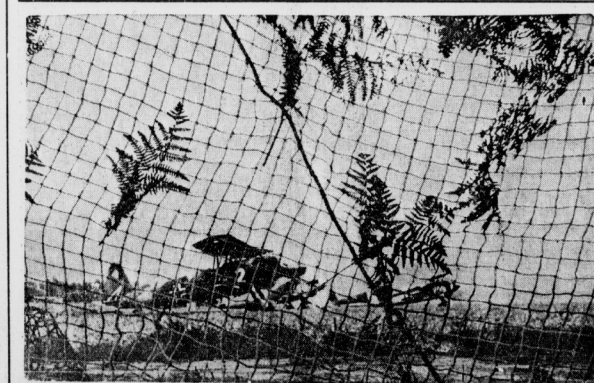
Wie geht nun die Ansiedlung der Volksdeutschen in der Praxis vor sich? Nach Aufnahme der Personalien in die Umkleidungslinien letzte der Transport mit der Bahn bereits am 20. Dezember ein. In guter Zusammenarbeit des Umkleidungskommandos mit den sowjetrussischen Regierungs-

(Fortsetzung auf Seite 2)

92 Tote bei Grubenunglück in USA

Das schwerste Unglück seit 1928

In Bartley (Westvirginien) ereignete sich auf einer Kohlengrube eine Explosion. Rettungsmaßnahmen bargen zunächst hiebzehn Leichen. Nach weiteren Vordringen in die ausgefüllte Kohlengrube erklärten die rückkehrenden Mannschaften am Freitagmorgen, es bestehe angesichts des Luftmangels keine Möglichkeit mehr, daß die übrigen Verbliebenen noch am Leben seien. Die Gesamtzahl der Toten betrug 92. Es ist das schwerste Grubenunglück in den Vereinigten Staaten seit 1928.



Eigenartiger Durckbild auf einen getarnten Flugplatz im Westen

Thalia im blauen Wagen

Auf acht mal vier Rädern rollt Freude ins Land

Am Sonntag feiert das Mitteldeutsche Landestheater sein fünfjähriges Bestehen / Freud und Leid der Landstraße

Sonntag sieben Mann umfobte die Belegung, als die Gaudibühne aus der Halle gehoben wurde. Vor 5 Jahren übernahm Intendant Mühlhingshaus diese kleine Gruppe von Darstellern; sie bildete die Hauptmasse des halbtägigen Besuchs für das auf die Reise schickte und bis kurz vor Berlin und innen vor Erfurt festgesetzt und versammelt, Erhebendes und Beschönigendes, alles, was zu einem Sprung aus dem Alltag gehört, trägt. Festlich gesamt erwarten die immertrenn Leute ihr Theater, anständig sitzen sie, nach der Schwere des Abends, im Mittelsaal ein, vielmäßig in die bunte Welt einsinken, die auf der Bühne vor ihnen aufrückt. Die oben sind aber über Kaden und Weinen, schönen Gutes und Böses in Wort und Bedeutung liegen, sind König, Prinz, Damen, Schürke und Bettler, schlafend dürfen sie sich vermelden, mühelos, wie alles, was sie tun. Mühelos, so leicht es, wenn der Vorhang aufsteht und ein fremdes Land, ein eleganter Saal, ein blühender Garten dastehen und Männer und Frauen sich darin bewegen, als seien sie hier geboren und aufgewachsen. Vor ein festes Kinnorein in den Panzen gerät, das hinter diesen Werten geachtet wird, daß sich Hände regen, die das Gaudium zusammenfügen und aufrichten. Und von dieser Arbeit im Vorberonen, die nötig ist, um den Abend glanzvoll und bunt aufleben zu lassen, wollen wir zum 5. Geburtstag des Mitteldeutschen Landestheaters einiges erzählen.

von oben urplötzlich noch mehr Anlauf gibt. Ein Wasserrohr an der Decke war geplagt und ergoß sein eifiges Zeug über Schminke, Tippenhilfe und die damit hantierenden Damen und Herren, die nun,

spätig eintraf und die übernatürliche Mannschaft in Halle landete, — als juit der Bäderleitung frische Brüden austrug. Er erklingt irgendwo auf versteinerten Landstraßen in durchdringendem Chorus das



Die Männer vom Dekorationswagen im Kampf mit den Schneehügeln.

in einem kleinen Teiche wadend, sich weiter schön machen — für die Leute draven. Die abnten von dem Intermezzo hinter den Kulissen nichts und Haschen froh wie immer — und abnten auch in ihren Seiten nicht von einer bedeutungsvollen Heimfahrt ihrer Helden. Denn kaum witterte der Omnibus auf dem Rückweg die Gildenbürger Luft, so botte er zum zweitenmal, blieb stehen und rührte sich nicht mehr. Die Polizei war angefahren, und zwei Lichter die Uhr. Im Barrenal des Jahnbaus, wo man mit Fuß und Tude eine Dose Nadelbrüche und etwas Brot für jeden „Zahfbrühnen“ erobert hatte, hatten der einen Gruppe Himmereinder das Schauspiel, dem Damen Patientenlegen, einer lustigen Gede des Witzes und zwei tiefstimmigen Küntler Gesänge über den literarischen Wert moderner Dramatik über die Kritik hinweg, bis der Zug mit halbblinder Ver-

Wolgalied, was belagen will, daß das Mitteldeutsche Landestheater wieder einmal seinen Omnibus über die Schneehöhe schickte. Männer und Frauen wadten mit, nur Otto Richter, der Darsteller in „Stenmarks Struz“ durfte bei dieser Gelegenheit als Gast in den Pölkern stehenbleiben. Und diese Vorformnisse meist mit Paden und gutem Ausfallen abgaben, so errienen sich auch hin und wieder einige Juchensfälle. So fand der Intendant auf einer Fahrt nach Gräfenhainichen zur Liebe in der Verdengasse den Mercedes des eigenen Betriebes auf der Straße festgeheilt. Mit einer Schulteraushebung, einem Schmarren auf der Stirn und schmerzlichen Schreien waren Tenor und Buffo und eine Sängerin davongetommen. „Wir singen doch die Leute warden!“ hieß der unerwarteter Weise die Polizei, Da in dieser Zeit die Straßen und Wege unbefehdet sind, ge-

Erbärmliche Kreaturen

Leite Warnung an anonyme Briefschreiber

Halle. In letzter Zeit mußte wiederholt über eine ganz besonders niederträchtige Sorte anonymen Briefschreiber Klage geführt werden. Des Hören waren nämlich Frauen, deren Männer sich an der Front befinden, mit unverantwortlicher Bewusstlosigkeit in der Weise auf das gemeinlich demütigt worden, daß den Ehrenmännern an der Front Briefe zuzugingen, in denen über das angeblich „unmögliche Verhalten“ der Ehefrau moralische Entrüstung markiert wurde. Da die Angaben zum allergrößten Teil aus Gefälligkeit oder niederträchtiger Bessinnung erkunden wurden, sei auf das Verwerfliche solcher Briefschreiber, durch die die Männer an der Front grandios benutzigt werden und das Befehlen mancher Ehe ins Wanken gebracht wird, einmal mit allem Nachdruck hingewiesen. Wer glaubt, sich auf solch gemeine Art betätigen zu müssen — zuweilen geschieht es sogar durch telefonische Anrufe — braucht sich nicht zu wundern, wenn er schließlich als Nichtshädling entlarvt und behandelt wird. Die Polizei wird auch in Zukunft den Verleumdern energisch zu begegnen wissen. Wer von irgendeiner wirklich präzisaren Sendung Kenntnis erhält, der wende sich vertrauensvoll an die Polizei, damit diese Abhilfe schaffen kann.

hören Irrfahrten vor allem im Rebel zur Tages- bzw. Nachordnung.

Die tragischen oder fomiischen Affären im vorberagen Leben des Theaters bemerkt das Publikum nicht, es hört in dem nichts von den Zingern hinter den Kulissen und auf der Fahrt zum und vom Zielverband. Sie spüren nur am Abend, daß ihre Spieler mit Leid und Seele beim Theater sind, um Freude mit vollen Händen auszusprechen. Und wenn auch nicht alle Besucher zu verzückt sind, wie jener Helfer, der vor der „Alta von Raumburg“ der Zuschauergemeinschaft die Einführung gab: „Sie leben hier wie minnigliche Liebe wollen zuzureiten. Und wenn auch nicht alle Besucher zu verzückt sind, wie jener Helfer, der vor der „Alta von Raumburg“ der Zuschauergemeinschaft die Einführung gab: „Sie leben hier wie minnigliche Liebe wollen zuzureiten. Und wenn auch nicht alle Besucher zu verzückt sind, wie jener Helfer, der vor der „Alta von Raumburg“ der Zuschauergemeinschaft die Einführung gab: „Sie leben hier wie minnigliche Liebe wollen zuzureiten. Und wenn auch nicht alle Besucher zu verzückt sind, wie jener Helfer, der vor der „Alta von Raumburg“ der Zuschauergemeinschaft die Einführung gab: „Sie leben hier wie minnigliche Liebe wollen zuzureiten.“

Menschen, die der Tod dem Leben zurückgab

Scheintod — ein dunkles Kapitel aus den hallischen Chroniken / Die Klingelleitung in der Leichenhalle

Vor einiger Zeit wurde aus Amerika die Nachricht verbreitet, daß in Chicago eine Verhinderung gegen den Scheintod aufgenommen worden sei. Der Gedanke einer solchen Verhinderung soll auf einen Kaufmann Benjamin H. Vaughan zurückgehen, dessen Sohn nach Erkranken an einem heftigen „Nervenleiden“ als Scheintoter ängstlich aus dem Saal aufrückte, sich noch einmal umlag und dann erst endgültig verstarb. Vaughan soll es daraufhin als seine Lebensaufgabe erkannt haben, seine Mitmenschen vor dem Schicksal, das seinem Sohne zuteil wurde, zu bewahren. Er gründete einen Verein, der sich bald zu einer sonntäglichen Sektion auswuchs. Alle Mitglieder nahmen eine Verpflichtung an, die eine „hundertprozentige“ Festhaltung des Todes durch Herzstiche und andere Proben zweier Ärzte notwendig macht, ehe die Leiche zur Beilattung freigegeben werden darf.

Jahren allerorts die Erscheinung des Scheintodes die Gemüter heftig bewegte und auch in Mitteldeutschland die Einwohner-schaften von Städten und Dörfern in Angst und Schrecken zu versetzen vermochte. Im Jahre 1772 erschien in Leipzig eine mißlich besetzte Schrift von Brinmann: „Beweis der Möglichkeit, daß einige Leute lebendig fönnen begraben werden.“ Im Jahre 1791 erschien in „Amaliens Erholungsstunden“ eine Abhandlung: „Von der Möglichkeit, auch in unserer Zeit lebendig begraben zu werden.“ Dieser Aufsatz wurde auch in den Wöchentlichen Hallischen Anzeigen (1791 Nr. 98) verbreitet. Der Verfasser ging davon aus, daß außer der Vermutung kein zuverlässiges Kennzeichen des Todes vorhanden sei, und empfahl die Gründung einer Anstalt, die ähnlich wie eine Anstalt in Weimar die Menschheit „vor dem verzweifelungsvollen Erwachen im Bande des Kirchhofs zuverlässig schützen sollte“. Rein Geringeres als der bekannte Arzt Dr. J. G. Reil, dem die Stadt Halle u. a. die Begründung des Solbades Wittfind und des hallischen Stadttheaters verdankt, war es dann, der in den Wöchentlichen Hallischen Anzeigen im April und Mai 1792 auf der wiederholten Frage des Scheintodes das Wort ergriß: „Ein paar Worte über die Möglichkeit, lebendig begraben zu werden, und über die Mittel, sich für diesen furchtlichen Unfall zu sichern; von einem Arzt.“

Reil wandte sich scharf gegen die sogenannten „Klingelleitung“, die man ihm die Verdienste und den Ruhm zuschrieb, daß er es war, der die Vermeidung des Scheintodes durch Herzstiche und andere Proben zweier Ärzte notwendig macht, ehe die Leiche zur Beilattung freigegeben werden darf.

Reil wandte sich scharf gegen die sogenannten „Klingelleitung“, die man ihm die Verdienste und den Ruhm zuschrieb, daß er es war, der die Vermeidung des Scheintodes durch Herzstiche und andere Proben zweier Ärzte notwendig macht, ehe die Leiche zur Beilattung freigegeben werden darf.

Reil wandte sich scharf gegen die sogenannten „Klingelleitung“, die man ihm die Verdienste und den Ruhm zuschrieb, daß er es war, der die Vermeidung des Scheintodes durch Herzstiche und andere Proben zweier Ärzte notwendig macht, ehe die Leiche zur Beilattung freigegeben werden darf.

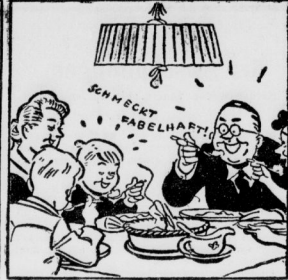


Die Leitung bei der Besprechung: Intendant Hanns Mühlhingshaus und Dramaturg W. M. Mund

Kulldirigter: Mitteldeutsches Landestheater



„Ruffa-Forg“ bei Pfündig's!



Und hier das Rezept Pfundig's „Schmid-Schmalz“ 500-750 g gefasste Kartoffeln (Weiß), 200 g Fleisch, 100 g Butter, 1 feine gehackte Zwiebel, 10 g Butter, 1 Ei, 20 g Mehl, 1/2 l Milch, 2 gehobelt Semmelmehl oder gerieb. Käse, 20 g Butter. ...

Briefmarken im Dienst der Propaganda

Am Briefen. An den letzten Jahren hat man im Durchschnitt 2000 neue Briefmarken pro Jahr erlassen. Ein Sammler möchte also recht fleißig sein und über erhebliche Mittel verfügen, um jeden Tag fünf bis sechs Marken kaufen zu können - darunter viele von hohem Wert. ...

Thermometer bei Max Kruk Markt 16

find wegen seiner Briefmarken-Krieges-enthalten. Deshalb sollte man sie nicht in den Propagandadienst stellen? Die Marken werden betrachtet, und die darauf enthaltenen Bilder, Zeichnungen und Zeichen zeigen sich ein, wandern in alle Länder und werden für das Ausgebildet. Ein neuer großer technischer oder sportlicher Erfolg eines Landes, ein Sieg in der Vorkämpfer bilden Anlaß genug, eine neue Serie herauszugeben. ...

Ein Wehrmachtsurlaubshotel

Eine bisher einzigartige Einrichtung wurde in Hannover über die Vermittlung übergeben ein Hotel für Wehrmachtsturmer. Es trägt die höchste Bezeichnung „Wehrmachts-Urlaubshaus“. Ein großes Hotel am Bahnhof ist dafür hergerichtet worden. Statt des ehemaligen Hotelportiers empfängt ein Soldat die Gäste. ...

Billardspiel ist keine Arbeit

Nach einem langwierigen Rechtsstreit hat das höchste Arbeitsgericht der Niederlande, der „Arbeidsrad“, jetzt entschieden, daß Hollands Billard-Sunderland, der vierzehnjährige Stevie de Ruiter, seine Ansprüche der Öffentlichkeit in Wägen am Billard demontieren kann. ...

Eine Mine - im Weg gefahren

Ein dänischer Rutter aus Copenhagen hatte ein gefährliches Erlebnis am See. Als die Mannschaft das Netz einzog, entdeckte sie zu ihrem Schrecken, daß sie großes Gewicht nicht von einem reichen Fang, sondern von einer in das Netz geratenen Mine bezüchte. ...

Unzufriedenheit russischer Angriff

Die das Kommando des Militärbezirks Veningrad mittel, beehrte sich die Kompanieleitung an der Karolinen Lande an Artilleriefeuer und Geschütz. Nach dem fünftägigen Herbesitz (den wir in einem Teil der Ausgabe nehmern bereits mitgeteilt) unternehmen russische Truppen in Vopland nach Artillerievorbereitung einen Angriff in Richtung Salla und Petsamo, der aber aufgegeben wurde. ...

Frauen in Englands Befehlswelt

Die englische Befehlswelt hat mit der Einstellung weiblicher Piloten begonnen. Zunächst sind auf Frauen einachtet worden, die die neuen Flugzeuge nach Beobachtung der Probeleihen von den Fabriken nach (teilweise) unternehmen weibliche Truppen in Vopland nach Artillerievorbereitung einen Angriff in Richtung Salla und Petsamo, der aber aufgegeben wurde. ...

Das portugiesische Seefeld „Anfanta“

(4000 Tonnen), gleich mit dem französischen Frachtdampfer „Comio“ auf der Höhe von Rio Antifer zu kommen. ...

Sport und Spiel

Alle Rasenspiele abgesagt.

Wie aus amtlicher Seite mitgeteilt wird, sollen sämtliche für den kommenden Sonntag angelegten Fußball, Handball und Hockeyspiele im Sportbereich Mittel wegen der herrschenden Kälte aus. ...

Um die Kriegsmeyerschaft

Germania-Felsensteil - KSV-Weißentfels Die hollische Tafel von Germania Felsensteil tritt im neuen Jahr im ersten Kampf um die Krone in der Gegend gegen Weißentfels an. Der Mannschaftsleiter findet außerdem der Mannschaftsleiter in der Gegend die Krone. ...

Das Radamt Fußball hat mit Wägen auf die

Gänge zwei für Sonntag, den 14. Januar, angelegte Begegnungen der Fußballrunde um den Reichsturnier abgesagt. Es sind nicht die Spiele in Berlin zwischen den Fußballvereinen von Eintracht und Westfalen sowie in Berlin zwischen Eintracht und Westfalen. ...

Rus meinem Sportverein

Germania Felsensteil, Halle (2.). Am Sonntag, den 14. Januar 1941, findet in der Gegend „Ruffa-Forg“ ein Kampf um die Krone in der Gegend gegen Weißentfels an. Der Mannschaftsleiter findet außerdem der Mannschaftsleiter in der Gegend die Krone. ...

Tiermarkt Schlachtpferde Walter Berger, Halle (S.), Gr. Brunnenstraße 65, Ruf. 359 27

Mehrere junge starke Arbeitspferde sind eingetroffen und stehen zum Verkauf Heilrugg Am Steinort 23 Ruf. 246 38

Hamburg, das Tor zur Welt Dolmetscherausbildung Fremdsprachlerin, Sekrätarin, Reisebegleiterin in der Hamburger Fremdsprachschule

Grundstücksmarkt Landgasthof altes Haus im Ortsteil von ...

Herbert Bogusch Halle (S.), Freimelder Str. 38 Am Schlachthof - Tel. 344 94

Handwerksarbeiten Malerarbeiten alle auf dem neuesten Stand

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wer erhebt Hausbesitz? Bau, Erwerb und Erhaltung mit Hilfe der Baugewerkschaft

Handwerksarbeiten Malerarbeiten alle auf dem neuesten Stand

Alle Führerschein-Anfragen für alle Klassen, in der Hamburger Führerschule

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wägerei mit Gemüswaren in verkehrsreicher Gegend

Handwerksarbeiten Malerarbeiten alle auf dem neuesten Stand

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wägerei mit Gemüswaren in verkehrsreicher Gegend

Handwerksarbeiten Malerarbeiten alle auf dem neuesten Stand

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wägerei mit Gemüswaren in verkehrsreicher Gegend

Handwerksarbeiten Malerarbeiten alle auf dem neuesten Stand

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wanderer (Zahmbücher), 34 J., gelbe alte Kleidung, findet auf der ...

Wägerei mit Gemüswaren in verkehrsreicher Gegend

Am 14. Januar Opfersonntag

Jeder gibt doppelt
Eintopfpende und Pfundpende

Der Führer bei Göring

Berlin, 12. Jan. Der Führer fliegt am Freitag Generalleutnant Göring einen Besuch ab, um ihm persönlich seine Glückwünsche zum 47. Geburtstag auszusprechen.

Sühne für polnische Untaten

Das Bromberger Sondergericht verurteilt sechs Polen, die Pribrer Gold- und Franz Selene, um 15 fünf Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die beiden hatten in den ersten Tagen des Helzuges in Polen ein deutsches Panzergehoß bei Bromberg angezündet. Als es niedergebrennt war, ließen sie den vollständigen Besatz vorbestehendem polnischen Militär verhaften. Sie bedrohten ihn, er habe deutschen Fliegern verarbeitete Feilmagazine gegeben. Nur dem Umstand, daß die polnischen Soldaten auf der Flucht mit sich selbst zu sehr beschäftigt waren, verdankt der deutsche Besatz sein Leben.

Genauso wie vor dem Sondergericht in Bromberg hand der polnische Kaufmann Franz Mania. Er hatte am 11. August ein durch polnische Zerkennungsbesatz angeführte, das nach vorher aufgestellten Plänen Selbstdeutsche aus ihren Wohnungen holte und genau um 10 Tode ansetzte. Auf Veranlassung des Mania wurden dabei auch Selbstdeutsche vor ihren Frauen abgeknallt und von Mania hinter verschloßene Türen verschleudert. Die Verhandlung ergab, daß Mania die Hausfamilie traf. Er wurde zum Tode verurteilt.

Als letzter erschien der erst 18jährige Deutsche Julius Wolfson vor dem Richter. Er hat in den ersten Zerkennungen den deutschen Maßnahmen Feilmagazine von polnischen Militärarbeitern demontiert und beschlagnahmt. Er habe mit seiner Windeisen deutschen Truppen geheime Befehle gegeben. Wolfson kam mit 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust davon.

Ein Großverbreiter am Kriege

Entschuldigungen über Hore Bellissa

„Nationale Entschuldigungen über die Torpedierung Hore Bellissa.“ Unter dieser Überschrift veröffentlicht die italienische Zeitung „Lavoro“ eine Meldung, in der erklärt wird, daß die Hore Bellissa ein polnisches Militärgeschiff war und nicht ein deutsches. Der Kommandant der Bellissa, der Oberleutnant Wolfgang Hore Bellissa, habe sich während des Krieges als hervorragender Seekriegsingenieur erwiesen. Die italienische Regierung habe sich bemüht, die Hore Bellissa in die italienische Flotte aufzunehmen, was jedoch durch die Verweigerung der deutschen Regierung verhindert wurde.

Die Hore Bellissa habe während der Kriegsjahre einen hervorragenden Beitrag zur Entwicklung der italienischen Marine geleistet. Die italienische Regierung habe sich bemüht, die Hore Bellissa in die italienische Flotte aufzunehmen, was jedoch durch die Verweigerung der deutschen Regierung verhindert wurde.

Die Hore Bellissa habe während der Kriegsjahre einen hervorragenden Beitrag zur Entwicklung der italienischen Marine geleistet. Die italienische Regierung habe sich bemüht, die Hore Bellissa in die italienische Flotte aufzunehmen, was jedoch durch die Verweigerung der deutschen Regierung verhindert wurde.

Die Hore Bellissa habe während der Kriegsjahre einen hervorragenden Beitrag zur Entwicklung der italienischen Marine geleistet. Die italienische Regierung habe sich bemüht, die Hore Bellissa in die italienische Flotte aufzunehmen, was jedoch durch die Verweigerung der deutschen Regierung verhindert wurde.

Die Hore Bellissa habe während der Kriegsjahre einen hervorragenden Beitrag zur Entwicklung der italienischen Marine geleistet. Die italienische Regierung habe sich bemüht, die Hore Bellissa in die italienische Flotte aufzunehmen, was jedoch durch die Verweigerung der deutschen Regierung verhindert wurde.

Die Hore Bellissa habe während der Kriegsjahre einen hervorragenden Beitrag zur Entwicklung der italienischen Marine geleistet. Die italienische Regierung habe sich bemüht, die Hore Bellissa in die italienische Flotte aufzunehmen, was jedoch durch die Verweigerung der deutschen Regierung verhindert wurde.

Die Hore Bellissa habe während der Kriegsjahre einen hervorragenden Beitrag zur Entwicklung der italienischen Marine geleistet. Die italienische Regierung habe sich bemüht, die Hore Bellissa in die italienische Flotte aufzunehmen, was jedoch durch die Verweigerung der deutschen Regierung verhindert wurde.

Wieder deutsche Flieger über England

Wirungsloses Abwehrfeuer der englischen Flak / Tag größter Aktivität

Amsterdam, 13. Januar. Die englische Agentur Reuters meldet: Deutsche Flugzeuge haben am Freitag, wie bereits an den drei letzten Tagen, wiederum die britische Küste angefliegen. Nach den vorliegenden Meldungen wurden keine Schäden an der Küste oder in der Bevölkerung verursacht. Die Abwehrkräfte sind über die Zerstörung der Zerstörer bewacht. Viele Flugzeuge wurden auch über die Küste hinweggeschossen und an vielen Stellen die Küste war das Ziel von Bomben. Die Abwehrkräfte sind über die Zerstörung der Zerstörer bewacht. Viele Flugzeuge wurden auch über die Küste hinweggeschossen und an vielen Stellen die Küste war das Ziel von Bomben.

Die deutsche Luftfahrtministerien teilte den britischen Luftfahrtministerien mit: Es wurde am Freitag ein erhebliches Flugzeug in die Küste und wurde später über der Zerstörung hinweggeschossen. Die Abwehrkräfte sind über die Zerstörung der Zerstörer bewacht. Viele Flugzeuge wurden auch über die Küste hinweggeschossen und an vielen Stellen die Küste war das Ziel von Bomben.

7000-Tonnen-Zanfer flog in die Luft

Wieder zahlreiche englische Schiffzerlöse

Der britische Zanfer „Claso“ (7307 Tonnen) wurde am Donnerstag an der englischen Küste durch eine Mine in die Luft geflogen. Drei Mann der Besatzung wurden getötet, die übrigen 17 wurden verletzt. Der Zanfer war auf dem Weg von Südamerika nach England. Die Besatzung wurde durch die Explosion getötet. Die übrigen 17 wurden verletzt. Der Zanfer war auf dem Weg von Südamerika nach England.

Unter „norwegischer“ Flagge

Englisches Manöver, um neutrale Schiffe in seinen Frankendienst zu bekommen

Oslø, 12. Jan. Seit einigen Wochen sind Bemühungen im Gange, um die norwegische Schifffahrt in den Frankendienst der Amerikaner zu ziehen. Die norwegische Schifffahrt ist ein wichtiges Element der norwegischen Wirtschaft. Die Amerikaner versuchen, die norwegische Schifffahrt in ihren Frankendienst zu ziehen.

Die norwegische Schifffahrt ist ein wichtiges Element der norwegischen Wirtschaft. Die Amerikaner versuchen, die norwegische Schifffahrt in ihren Frankendienst zu ziehen. Die norwegische Regierung ist gegen diese Bemühungen.

Es wird weiter getätigt

Die norwegische Schifffahrt ist ein wichtiges Element der norwegischen Wirtschaft. Die Amerikaner versuchen, die norwegische Schifffahrt in ihren Frankendienst zu ziehen. Die norwegische Regierung ist gegen diese Bemühungen.

Die Helvo. Gauweiler tagen

Die Helvo. Gauweiler tagen. Die norwegische Schifffahrt ist ein wichtiges Element der norwegischen Wirtschaft. Die Amerikaner versuchen, die norwegische Schifffahrt in ihren Frankendienst zu ziehen. Die norwegische Regierung ist gegen diese Bemühungen.

50 Mittel 50.000 Freipässe

50 Mittel 50.000 Freipässe. Die norwegische Schifffahrt ist ein wichtiges Element der norwegischen Wirtschaft. Die Amerikaner versuchen, die norwegische Schifffahrt in ihren Frankendienst zu ziehen. Die norwegische Regierung ist gegen diese Bemühungen.

Kriegsbrandredes Norwegen

Eine Thronrede des Königs

Der norwegische König Haakon eröffnete am Freitag die neue Sitzung des Storting. In seiner Thronrede hob er hervor, daß Norwegen seine Freiheit und Unabhängigkeit verteidigen wird.

Die Eschen von Eschershausen

Eine Betrachtung von Richard Gerlach

In Vorworte bog der Zug nach Eschershausen an. Ich stand in der Station von Eschershausen. Die Eschen von Eschershausen sind ein wichtiges Element der norwegischen Kultur. Die Eschen von Eschershausen sind ein wichtiges Element der norwegischen Kultur.

Die Eschen von Eschershausen sind ein wichtiges Element der norwegischen Kultur. Die Eschen von Eschershausen sind ein wichtiges Element der norwegischen Kultur. Die Eschen von Eschershausen sind ein wichtiges Element der norwegischen Kultur.

Langgirls in Reitholen

Reitholen, 12. Jan. Drei englische Girls, die zur Ermittlung von Zeugnissen über den Tod des Soldaten hinter der Front abgeordnet waren, wurden in Reitholen in den Bergen gefunden. Die Mädchen waren von einem deutschen Soldaten getötet worden.

Minierung einer Brandfährer

Reitholen, 12. Jan. Am 11. Januar 1940 ist die auf dem 17. März 1917 in Wahren geborene Gertrud Wetzlar hingerichtet worden. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.

Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.

Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.

Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.

Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.

Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.

Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.

Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet. Die Gertrud Wetzlar war eine deutsche Soldatin. Sie wurde von einem deutschen Soldaten getötet.



Hamsterkästen

Frauen-Gonntag Gaale-Zeitung

Sein Kamerad - der Feldpostbrief

Eine Soldatenfrau beantwortet die Frage nach richtigen Briefeschreiben

Briefe schreiben können, ist ein Talent wie jedes andere; der eine kann mit wenigen Worten alles sagen, was der andere zu hören wünscht, und dem anderen ist es einfach nicht gegeben, das so auszu-drücken, wie er es gerne möchte.

Und nun ist die Zeit der Feldpostbriefe gekommen. Die Aufmerksamkeit, die von der Front aufrechtzuerhalten, ihm die Gewissheit unseres Gedankens zu geben, ihm über die Kriegszustände in Tage mit Hilfe unserer Briefe hinwegzuhelfen, soll der Inhalt dieser Schreiben sein. Ueberall sind Mütter und Frauen und Kinder auf den Dörfern und in den Städten und schreiben an ihre Lieben, die an der Front sind. Sie leben da drüben unter völli-ger anderen Lebensbedingungen als wir zu Hause.

Denk daran, wenn ihr ihnen schreibt! So vieles, was unsere Männer früher interessiert, ist ihnen nun durch die Ferne entrückt. Vielfach habt ihr euch vor-gemacht, ihnen jeden Tag mit kurzen Worten den Tageslauf zu schildern, über-legt es euch genau, ehe ihr „alles“ schreibt. Ihr Frauen verlieren uns so sehr in taufend Kleinigkeiten, die ihnen noch ein-zige Tagesgenüsse bilden, und die, wenn sie nicht wichtig, belanglos geworden sind, die wir vielleicht, bis „leine“ Antwort kommt, schon längst vergessen haben. Uns bedrückt es dann, daß wir ihr aus einer Stimmung heraus beschreiben haben, wenn kein Brief danach frägt.

Ehe seine Briefe mit besonderer Auf-merksamkeit, denkt daran, daß jedes Wort von ihm mit viel größerer Eingetragtheit geschrieben ist als sonst. Er hat so nur kurze Briefe, die am liebsten von seiner Gattin geschrieben werden. Glaubt auf jede seiner Fragen ein, beantwortet sie so, daß er Ruhe und Kraft daraus schöpfen kann, und erparst ihm Unannehmes für später. Wie vieles ist schon über „Rast“ nach emp-funden! Wenn er wieder dabei ist, wird er mit euch über alle jene Dinge sprechen und sie regeln, falls sie sich nicht schon längst von selbst erledigt haben.

Schreibt ausführlich und voller Liebe, entsündigt euch nie mit „das ist die Zeit“, aber an die Zeit denkt er nicht und ist bereit, wenn er auf eurer Post gewartet hat und nun ein paar flüchtige Zeilen erhält, womöglich mit der Mitteilung, daß ihr schnell eure Kleiderkiste abholen müßt, auf der auch leider 15 Punkte abgezogen worden seien!

Er hat auf eurer Unterhaltung, auf euer geistige Nähe gehofft und sieht nun diese kleinen wackeligen Zeilen; muß er da nicht den Kopf schütteln? Verwünscht ihm, so nahe wie möglich zu sein, schreibt ihm die Punkte noch näher als bisher. Schreibt ihm über die Kinder. Muß aber abhold in dem Brief stehen, daß Wädden zieber hatte? Ihr als Frauen wißt, daß das bei Kindern oft einmal der Fall sein kann, ohne daß es weiter als ein kleiner Wädden zieber sicher miß. Aber wenn der Vater das draussen nun liest, muß er tagelang sich sorgen, bis er neuer Briefe ankam, daß alles längst vorbei ist. Ist das notwendig?

Wenn er einen besonders hässlichen Posten anzunehmen hat, ermutigt ihn, denkt an seine kleinen Zeiden, helfst ihm, soweit es in eueren Kräften steht, schickt ihm auch, ohne daß er darum bittet, Salbe für seine Füße, oder ein Pfefferminzöl. Wie leicht ver-lehnt er es, während er, oder er hat es von Sanitätskolonnen bekommen, oder er hilft dadurch eurer Fürsorge und Liebe, die ihn auch zu Hause umgibt.

Nach Beantwortung soll ihr hing und weite anschauen. Die Männer draussen interessieren sich wohl kaum für das, was bei „Nachbars“ geschieht. Für sie ist die Hauptfrage: Frau und Kinder. Alle übrigen Helfer und persönlichen Angelegenheiten sind ihnen doch wohlkommene Kleinigkeiten. Wenn es auch immer fällt, zeigt, daß auch ihr euren Mann hilft und in kleinen Dingen so tapfer sein könnt, wie er draussen, wo es um das Ganze geht.

Das Geheimnis der schiefliegenden Absätze

Münde Leute hören das Gras wachsen, andere wollen wissen, daß zusammen-gemachte Augenbrauen frühen Tod be-deuten, und wieder andere schicken aus abgetragenen Schuhen an den Charakter des Trägers. Es gibt inändig eine Theorie, nach der sich das Wesen eines Menschen in seinen Nähen verrät. Im Mittelteil soll das Gefühl, in der Ferne der Willen und in den Zehen die Überlegung liegen. Wer heute also seine Schuhe zum Ausbessern bringt, un muß sich zuvor eine abgetragenen Nähe erwerben lassen, während die Sohlen noch gut sind, der zeigt, daß er kein abgetragenen Willen besitzt, denn ein alter Vorposten liegt in der Ferne. Wer die Schühspitzen zuerst abkaut, ist ver-dächtig, ein Verstandbesessener zu sein, denn er tritt zuerst mit den Zehen auf. Unsere Schuhmacher könnten auf die Weise die reinsten Seelenforscher werden. Aber sie haben glücklicherweise vor lauter Arbeit keine Zeit dazu ...

Seht jeden Brief, ehe ihr ihn abschickt, noch einmal genau durch; lasst ihn lieber über Nacht liegen, denn vielleicht war euer Stimmung niedergedrückt am Abend, ihr wart müde, der Tag hatte euch Unannehmes gebracht, das sich nun in den Zeilen ausdrückt. Erparst das den Empfängern, obwohl auch sie diese Stimmungen kennen. Denkt immer daran, daß die draussen aus unserer Geborgenheit zu Hause die Liebe erwarten, die sie erfahren müssen und nach der sie sich sehnen; wenn sie auch als Soldaten fast sein müssen.

Es gibt keine besseren Kameraden, die ihm mehr freuen könnten als diese Ge-danken an daheim. Daher kommt es dar-auf an, daß unter Innerliches in dem Brief ist, ein Zeilen von uns selbst, das seinen Wert in der entzweiten Schlüsselstange findet und dem Mann sein geliebtes Zuhause ganz, ganz nahe rückt, für das zu kämpfen es sich lohnt.

Anne But.

Die Frau vom Spiegel

„Schwarze Augen, kleine Zähne, lange Haare“

Eine wirklich schöne Frau wird immer eine schöne Frau sein. Jedoch gibt es zeitbedingte Wandlungen des Schmuckes, die einen bestimmten Frauentyp für einen ge-rend wie beizutage die jeweilige Erziehung der Frau bewundern, blond bezaubernd und eine sehr sorgfältige Pflege von Haut, Haar, Nagel usw. verlangen, was noch vor dreißig Jahren die bevorzugte Frau rundlich und durch feines facies merkte, denn sie als altertümliche Unterhaltungs- über ihre Frau bewundern, das dann alle weit das Ideal ihrer Zeit war. Vor allem priesen diese Männer: schmale Schultern, langen Hals, langen, schmalen Oberleib, launisches, weiches Haar, und weiche runde Augen, volle Oberlippen, schmale Unterlippen, kleine schmale Hände sowie Nähe mit langen Fin-gern und Zehen. Der große Frauenmaler Velasquez erklärte: Ich verlange von der Frau, die das Schön vollkommen ist: Schöne, drei weiße Zähne — Haut, Zähne, Hände; drei schwarze Augen, Brauen und Wimpern; drei rote Lippen, Wangen und Nägel; drei lange: Leib, Haare und Arme; drei kleine: Zähne, Ohren und Nähe; drei breite: Brust, Stirn und der Raum zwischen dem Kinn und den Lippen; drei weiche: Haare, Finger und Lippen.

Allem Zeitenwandel trotzend, wird für uns immer das Schönheitsideal der Antike eine gewisse Gültigkeit haben, das es vollkommener Natürlichkeit beruht.

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie fühlt sich von Fragen und Nöten bedrückt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werken Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkästen“!

Siehe Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Meine Kinder helfen mir nicht

Lieber Hamsterkater! Nach einer Neuregelung wurde mir von der Angestelltenversicherung ein großer Teil meiner bisherigen Rente entzogen, so daß mein Einkommen sehr geschmälert ist. Ich habe sechs Kinder, zwei Söhne und vier verheiratete Töchter. Wie verhalten sich diese Kinder gegenüber dem wöchentlich 100 RM. Ergoßn weigern sie sich, mich zu unterstützen. Eine Tochter hat mich sogar früherzeit um 6000 RM. betrogen und ein Entlohnung um 1000 RM. Ich bin 70 Jahre alt und arbeitsunfähig. Von meinem Einkommen muß ich noch eine außer-ordentlich hohe Unterhaltung. Ich bitte um Rat, ob ich meine Kinder zwingen kann, daß sie ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen.

Franz G., in W.

Hamsterkästen Antwort:

Sie werden sich in Ihrem Fall recht einmal an die leitende Stelle der Angestelltenversicherung, von der Sie die Mittelung von der Rützung bekommen haben, und helfen den Antrag, eine gültigere Regelung zu treffen. Ist dieser Antrag erfolglos, dann werden Sie bei dem Gemeindebürgeramt vor-gestellt und bitten dort um eine Unterstützung. Die Rützung wird sich nun entweder über Ihre Kinder wenden oder über Ihnen mitteln, daß nach den Lebensabgabenlohn in 9. Ihre Einkünfte aus-reichend sind. Im letzten Fall haben Sie keinen An-der, sich Unterstützung durch Sie leisten. Diese sind nämlich nicht ohne weiteres verpflichtet, ihre Eltern zu unterstützen, wenn Sie ein geringes Ein-kommen haben. Erst wenn Sie je bedürftig sind,



Wintertreiberei: Ski und Rodel gut — Laune glänzend

Kinderstube so und so

Vier Kinder bei den Schularbeiten

Die Hausaufgaben bei der Schule sind bei durchschnittlich fleißigen Schülern kein Problem. Schwieriger ist es mit den unbehag-lichen, mit den bequemen und mit den fleißigen Schülern. Sehen wir sie uns ein-mal der Nähe nach an:

Künnen hat es wirklich schwer: er paßt in der Schule gut auf, aber er kann nicht recht mit und er ist zu schüchtern, um Fragen zu stellen. Nun list er faßungslos vor den Aufgaben, die das Verbrühen viel zu knapp erklärt. In, da muß natürlich jemand ein-zugreifen. Vater, Mutter oder die große Schwester muß sich in aller Ruhe herüber mit Hauschen unterhalten, so daß er voll Vertrauen alle dunklen Punkte erfragen kann. Denn so kann er seine Schularbeiten schon ganz gut alleine machen.

Viel kann helfen, wenn sie will. Aber sie will nicht immer, sie ist bequem. Und sie

berberriert allerlei Tricks, um sich zu drücken, als das für das Kopfwick, Müdigkeit oder Ver-ständnislosigkeit. Da läßt sich ein Mutter-berg erweichen. Viel soll sich nur Mühe geben, geübt darf ihr nicht werden. Aber mit kleinen Störproben muß ab und zu nachgeprüft werden, ob sie alles erlerbt hat.

Fris hat den besten Willen, faßt auch leicht auf, aber er ist flüchtig. Ihm steht ihm allerlei anderes im Kopf, während er schnell eine Seite abschreibt oder die Zahlen-folgen herunterredet. Natürlich kommt es da immer wieder zu Entgleisungen.

Auch hier sind Nachprüfungen zu empfehlen. Außerdem aber ist es, wenn Mutter oder Vater sich vor Beginn der Schul-arbeiten das Aufgabenblatt zeigen läßt und einen bestimmten Zeitraum festsetzt. Also, das sind die Hausaufgaben, dies für deutlich, das für frohsinnig, nun, jetzt ist es fünf Uhr, bis um sechs bist du richtig fertig. Wenn du eher fertig bist, wirst du noch eine Seite für die Schönschrift üben.

Nun hat frühgen keinen Grund mehr, zu flücheln und alle flüchtig zu arbeiten.

Was anders liegt die Sünde bei Grell. Sie war lange krank und hat sehr viel nachzuholen. Da sind Nachprüfungen von berufener Seite nötig, und zwar so lange, bis Grell wieder mit den anderen Kameradinnen auf gleicher Höhe ist.

Die segensreiche Himmelstochter

im Kinderzimmer

Ordnung halten ist nicht schwer, wenn ein Kind ein solches Regal besitzt. Die ganze Angelegenheit ist doch einfach, wenn man genauer hinsieht. Die Kästchen-einteilung im unteren Teile für die Aufnahme von je einem Paar Kinderhöschen oder, da ein normales Kind in selbst in anderen Zeilen nicht 16 Paar Schuhe besitzen dürfte, für Spielzeug, Strümpfe, Hülse, — das ist das ganze Geheimnis des Räuberchens. Dieses Alberregal ist der Vorläufer eines richtigen Kleiderkasten im Kinder-zimmer, den man seinen Kindern anfer-tigen lassen wird, wenn sie ab 12 schon Näht als gemacht sind. Für die ersten Lebensjahre gilt es, sich nicht an teure Klein-

Im unserer Mappe mit Beiträgen zum

Silvester-Preisausschreiben

ist noch etwas Platz! Wer sich also noch beteiligen will, schreibt uns bald sein schönstes Erlebnis am ersten Tag im Beruf, in der Ehe, als Soldat und sende es uns bis zum 25. Januar,



Kleine Anzeigen... das eineinde Wort in der Grundschrift 6 P...

Kleine Anzeigen

Quadranten der Stadt-Zentrale in Halle, Rathaus... Nummer 27431, Neuanmeldung 22 und 27, eingegangen...

STELLEN-ANGEBOTE

Wir suchen zum sofortigen Eintritt Mchtige

Schlosser, Klempner, Mechaniker und Werkzeugmacher

Vorzustellen von 8 bis 10 Uhr im Einstellbüro der

Siebel Flugzeugwerke Halle K. G. Beelckestraße 70.

Lehrling Optiker Schneider

Zünftigen, intelligenten Lehrling

Elektro-Feitsch Rundfunk und Befestigung

Urmacher-Lehrling

1 Reparaturschlosser als Vorbereiter

1 Technischer Zeichner (in)

Elektromaschinenbauer (Ankerwickler)

1 Elektromotorgebauer Halle

Perfekte

Stenotypistin

selbständig und gewissenhaft arbeitend, u n d

Kontoristin

flotte Maschinenschreiberin, erfahren in Registratur und allgemeinen Büroarbeiten, zu sofort oder 1. 4. 1940 gesucht.

G. L. Eberhardt . Maschinenfabrik Halle (Saale) 2 . Schließfach 120



Ein Geheimnis enthüllt?

Nach dem Beispiel einer Köchin... Ein merkwürdiger Fall... Wählerbriefchen werden für vollstehende Wahlrecht...

Wir suchen für unsere Köchnereien einen männlichen Lehrling und eine lernende Näherin

Fred Karsch Halle (Saale) Große Steinstraße 9 - Ruf 31451

Möbelschler u. Polierer (innen)

stellend laufend ein Gottfried Linder A.-G. Ammendorf bei Halle (Saale).

Zuverlässiges Hausmädchen

zwei, eheliche, gesunde Frau zum Aufwarten... Hausgehilfin...

Strebsamer Herr angehende in Pension

Stadtreisender... Melker oder Kuhfütterer... Gattlerlehrling...

Zünftigen Bäckereistellen

Melker oder Kuhfütterer... Gattlerlehrling... Schmelzlehrling...

Mädchen aus achtbarem Hause

Offiziershausgehilfin... Junge Hausgehilfin... Zwei junge Mädchen...

Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen...

Straßenbahn Schaffnerinnen

Im Alter von 21-45 Jahren evtl. Werke der Stadt Halle, A. G.

Mädchen

Freundlich möbliertes Zimmer

Zu verkaufen

Gubelerner Rippenblechrohre

Zwei kleine Hausgehilfinen

Zuverlässige Hausgehilfinen

Stellen-Gesuche

Bäcker

Verheirateter Treckerführer

Zünftige Fräulein

Zwei Hausmädchen

Mädchen

Zu vermieten

Günstige

Mädchen

Ältere, erfahrene Gläubige

Aufwartung

Günderes

Günstige

Zuverlässige Hausgehilfinen

Freundlich möbliertes Zimmer

in Nähe Friedhof... Zu verkaufen

Gubelerner Rippenblechrohre

30 Stk b 3 m... Zu verkaufen

Zuverlässige Hausgehilfinen

Ältere, erfahrene Gläubige

Zuverlässige Hausgehilfinen

Stellen-Gesuche

Bäcker

Verheirateter Treckerführer

Zünftige Fräulein

Zwei Hausmädchen

Mädchen

Zu vermieten

Günstige

Mädchen

Ältere, erfahrene Gläubige

Aufwartung

Günderes

Zuverlässige Hausgehilfinen

Leerer Raum

Zwei leere Zimmer

Zuverlässige Hausgehilfinen

Leerer Raum

Zwei leere Zimmer

Leerer Raum



Familien-Nachrichten

Für die vielen Benuße herzlicher Siebe und Verehrung...

Elise Knuppe geb. Kuchler

legen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Heinhold Knuppe, Maria Kuchler, Paul Rinkensberg...

Halle (Saale), 13. Januar 1940

Minna Schröder geb. Hoff

im Alter von 88 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen Paul Schröder und Frau Paul Schröder und Frau Franz Schröder

Herzschau u. Jerbitz, 12. Januar 1940.

Am 11. Januar entfiel plötzlich und unerwartet...

Emilie Müke geb. Halle

im Alter von 72 Jahren.

Margarete Daecke geb. Müde, Willy Daecke, Hans-Joachim Daecke...

Halle (Saale), den 12. Januar 1940

Am 12. Januar hat unerwartet der Fahrenarzt unserer Straßenbahn...

Franz Schöly

als Bahnführer im 56. Lebensjahre.

Vertriebsleiter und Geschäftsführer...

Betriebsleiter und Geschäftsführer...

Abteilung der Mannesfeld M. G.

Bettinensegung 3. Klasse 2. Deutsche Reichsleiter...

1. Siebungstag 10. Januar 1940

3 Gewinne je 1000 RM. 117766

4 Gewinne je 2000 RM. 59272

10 Gewinne je 1000 RM. 29781

20 Gewinne je 500 RM. 14890

100 Gewinne je 100 RM. 9935

1000 Gewinne je 10 RM. 9935

10000 Gewinne je 1 RM. 9935

100000 Gewinne je 0,10 RM. 9935

1000000 Gewinne je 0,01 RM. 9935

Die nächsten 4. Klasse 2. Deutsche Reichsleiter...

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmer...

Wie bleibe ich gesund! Durch richtiges Denken! Falsches Denken macht krank...

Ihren Bruch vom Arzt festgestellt... Paul Fleischer, Spezialbandagen...

Uebe meine Praxis wieder aus Dr. med. W. L. Mascher...

Uebe meine Praxis wieder aus Dr. Beileites...

Fledle, Frau Scheffler...

Bürstenwaren Oskar Seiferl...

Allsilber, Altgold Silbermünzen...

Fledle, A. Blankenburg...

Wie bleibe ich gesund! Durch richtiges Denken!

Ihren Bruch vom Arzt festgestellt...

Uebe meine Praxis wieder aus...

Uebe meine Praxis wieder aus...

Fledle, Frau Scheffler...

Bürstenwaren Oskar Seiferl...

Allsilber, Altgold Silbermünzen...

Fledle, A. Blankenburg...

Heftige Schias Herr Otto Weber, Dreher...

Unterstütze die NSV Arbeit KINDERGARTEN...

Loftin Kohlenkammer für Briketts...

Schlafzimmer formschon und preiswert...

Deutsches Berufserziehungswerk...

Durchschreibebuchführung...

Handwerker! Alle wichtigen Fragen...

Arbeitsleistung und Gesundheit...